

Der Pudel

Ein Leitfaden für Ausstellungsrichter
von Celina Feldmann



Sperrvermerk

Die Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokumentes, dessen Verwertung und die Mitteilung seines Inhalts an Dritte ist untersagt, soweit nicht ausdrücklich durch Celina Feldmann genehmigt. Einzige Ausnahme bilden die SKG sowie der AAA der SKG.

Alle *kursiv* gedruckten Zeilen sind Zitate aus dem FCI Standard Nr. 172



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Erscheinung

- Das Wichtigste in Kürze..... 4
- Allgemeines Erscheinungsbild..... 4

Proportionen

- Kopf..... 5
- Augen..... 7
- Ohren..... 7
- Kiefer und Zähne..... 8
- Körperbau..... 9
- Hals..... 10
- Rute..... 11
- Gliedmassen..... 14
- Gangwerk..... 15
- Grössen..... 16
- Farben..... 17
- Haarkleid..... 20
- Anerkannte Ausstellungsschuren..... 21

Das Wichtigste in Kürze

- stolz und elegant
- kompakte, normale Proportionen
- gradliniger Kopf, vornehme Erscheinung
- leichtfüssige und tänzelnde Bewegung
- gekraustes Haarkleid, gelockt oder geschnürt (selten)
- 5 Farben;
 - Schwarz, Weiss, Braun
 - Grau, Fauve
- 4 verschiedene Grössen
 - Toy ideal 25 cm
 - Zwerg 28 - 35 cm
 - Klein 35 - 45 cm
 - Gross 45 - 60 cm

Herkunftsland Frankreich

FCI Gruppe 9

Allgemeines Erscheinungsbild

Der Pudel ist ein harmonisch gebauter, kompakter Hund mit gekraustem Haarkleid, das entweder gelockt oder geschnürt ist. Die Rasse soll immer stolz und elegant erscheinen sowie den Eindruck eines aktiven und lebendigen Hundes erwecken. Egal, ob Grosspudel oder eine kleinere Variante, der erste Eindruck, wenn ein Pudel in den Ring kommt, soll immer der Gleiche sein. Abgesehen von der Grösse, Knochen- und Muskelstärke ist alles genau gleich. Ein Toypudel darf niemals Merkmale einer Verzweigung aufweisen. Das einzige Detail, was den Toypudel von den anderen Pudeln unterscheidet, ist das weniger stark ausgeprägte Hinterhauptbein.

Niemals soll der Pudel schwerfällig wirken, ein typisches Merkmal ist sein leichtfüssiges, tänzelndes Gangwerk. Der Kopf ist immer stolz und hoch getragen, und die typische Rutenhaltung "10 nach 9" macht das Bild des Pudels perfekt.

Unter seinem prachtvollem Haarkleid werden oft Fehler versteckt, deshalb muss ein Pudel immer angefasst werden, um ihn fachgerecht richten zu können.

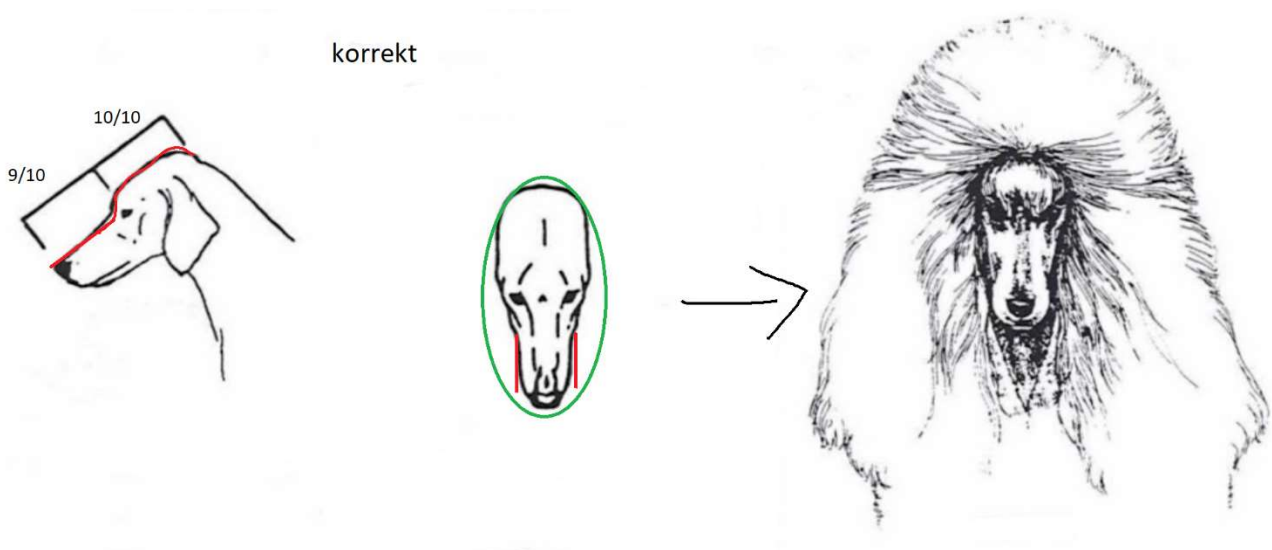
Kopf

Der Kopf beim Pudel ist geprägt von geraden Linien und in guter Proportion zum Körper. Er soll nie schwerfällig oder übertrieben fein wirken.

Schädel: Seine Breite beträgt weniger als die Hälfte der Kopflänge. Von oben betrachtet



erscheint der Schädel oval und im Profil etwas konvex. Die Längsachsen von Schädel und Nasenrücken sind leicht auseinanderlaufend.

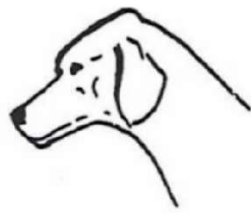


Das Hinterhauptbein ist stark betont, dafür ist der Stop nur wenig ausgeprägt, darf aber auf keinen Fall gar nicht vorhanden sein!

Die Länge des Fangs entspricht in etwa der Länge der Schädels. Der Nasenrücken ist immer gradlinig und soll niemals gewölbt sein.

Backen: Nicht hervortretend, durch die Knochen geformt. Die Partie unterhalb der Augen ist gut gemeißelt und gering ausgefüllt. Die Jochbeine sind nur gering betont.

Nicht korrekte Proportionen



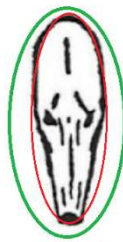
insgesamt zu grob und breit



Kopf zu rund, Fang zu kurz, Fang zu spitzig



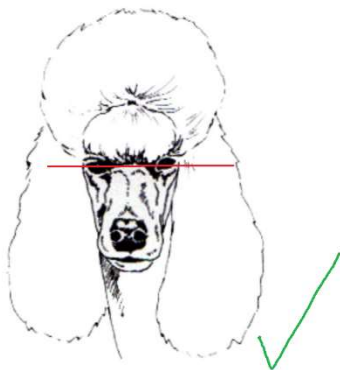
Unterkiefer zu schwach, Kopf insgesamt zu schmal



Augen

Der Pudel soll einen aufgeweckten Ausdruck haben, dies sollte jedoch nicht mit grossen und runden Augen verwechselt werden! Die Augen sind Mandelförmig und leicht seitlich eingesetzt auf der Linie des Stop.

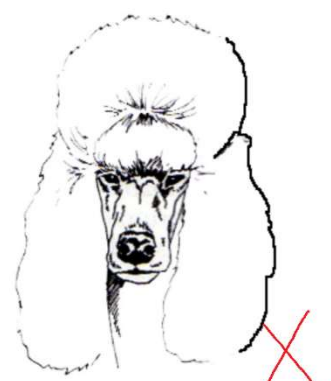
Die Farbe soll dunkelbraun bis schwarz sein. Ausnahme: bei braunen Pudel dürfen sie bernsteinfarbig sein. Bei allen anderen Farben gelten zu helle Augen als Fehler.



Mandelförmig



rund, zu gross



zu klein

Ohren

Die Ohren sind ziemlich lang und den Wangen entlang herabhängend. Sie sind mit langem Haar bedeckt deshalb muss die Länge immer kontrolliert werden:

Wenn man die Ohren nach vorne zieht, sollen sie mindestens den Lefzenwinkel erreichen oder noch idealer überlappen. Ohren die kürzer sind, sind fehlerhaft und nicht korrekt.



Korrekte Länge, entlang der Wangen herabhängend

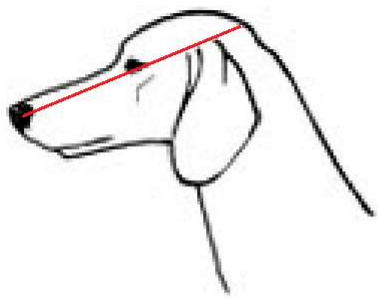


zu kurz

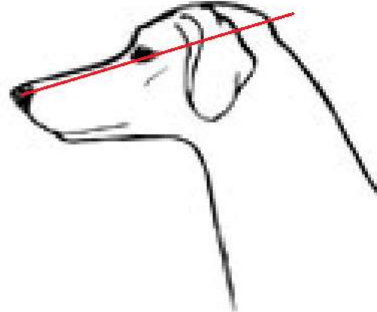


zu hoch angesetzt, fliegend

Der Ansatz befindet sich in einer geraden Linie von Nasenkruppe und dem äusseren Augenwinkel.



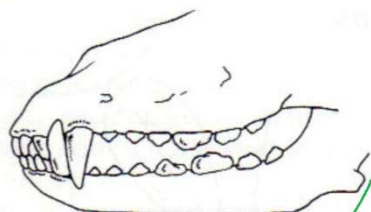
korrekter Ansatz



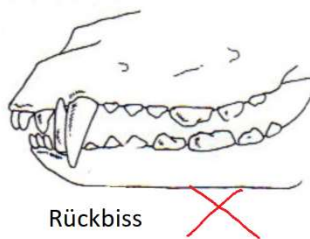
Ansatz zu hoch

Kiefer und Zähne

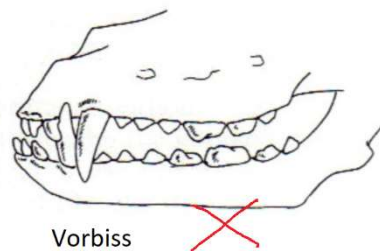
Das Gebiss muss ein vollständiges Scherengebiss sein, mit kräftigen Zähnen. Vor- und Rückbiss oder eine schlechte Stellung der Zähne, die eine Verletzung des Gaumens zur Folge haben könnte, ist ein disqualifizierender Fehler. Das Gleiche gilt für das Fehlen von einem Schneidezahn, einem Eckzahn oder Reisszahn, PM3 oder PM4 sowie das Fehlen von mehr als drei PM (davon ausgenommen sind PM1).



korrektes Scherengebiss



Rückbiss



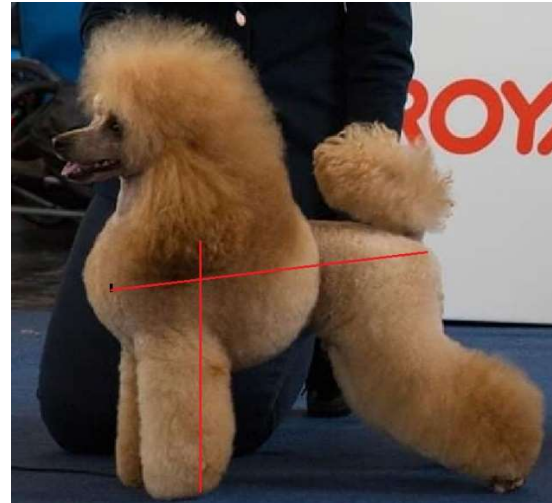
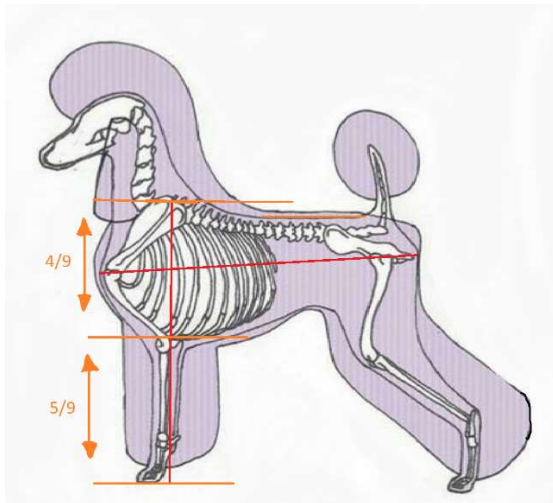
Vorbiss

Es ist darauf zu achten, dass der Unterkiefer kräftig genug ist. Immer mehr Hunde haben heutzutage einen zu schmalen Unterkiefer. Oft hat dies eine Engstellung der Fangzähne zur Folge, was wie oben erwähnt ein disqualifizierender Fehler ist.

Die Lefzen sind eher trocken. Die Oberlippe liegt auf der Unterlippe ohne zu überlappen

Körperbau

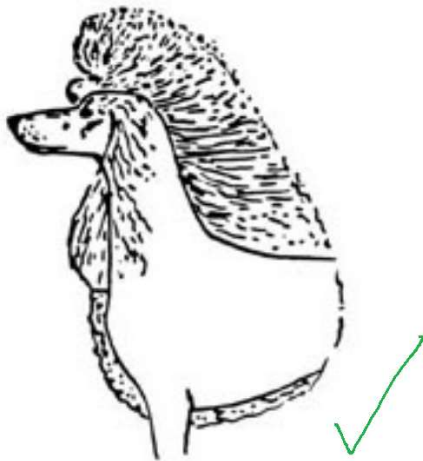
Die Länge des Körpers (Schulterblatt – Sitzbeinhöcker) ist etwas größer als die Höhe am Widerrist. Die Höhe am Widerrist ist fast die Gleiche wie die Höhe an der Kruppe. Die Höhe am Ellenbogen ist fünf Neuntel der Höhe am Widerrist.



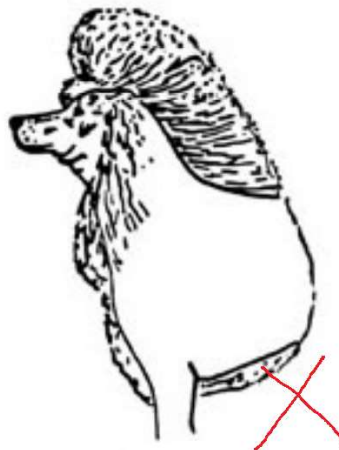
Die Obere Linie ist harmonisch und fest, mit einer kurzen Rücken Partie und gut bemuskelten Lenden. Eine abfallende Kruppe sowie ein Karpfen oder Senkrücken sind schwere Fehler. Der Widerrist liegt etwas höher als die Spitze der Kruppe zum Boden. Die Spitze des Brustbeins soll leicht hervortreten und liegt genügend hoch.

Hals

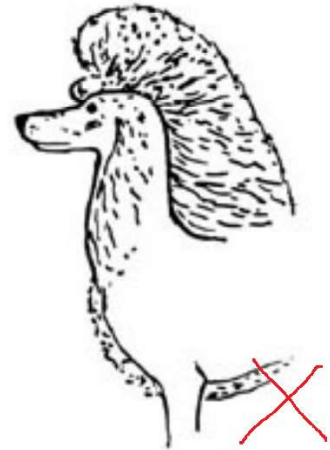
Der Hals ist mittellang; in der Länge etwas kürzer als die Länge des Kopfes. Die Nackenlinie ist leicht gebogen. Der Kopf wird stolz getragen.



korrekter Hals



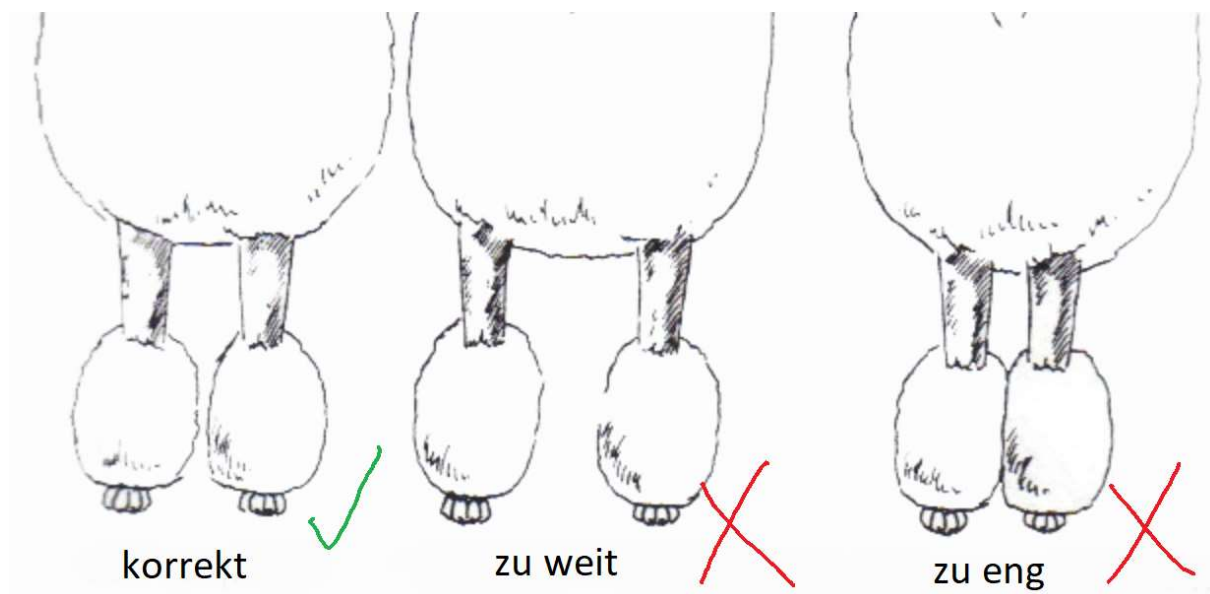
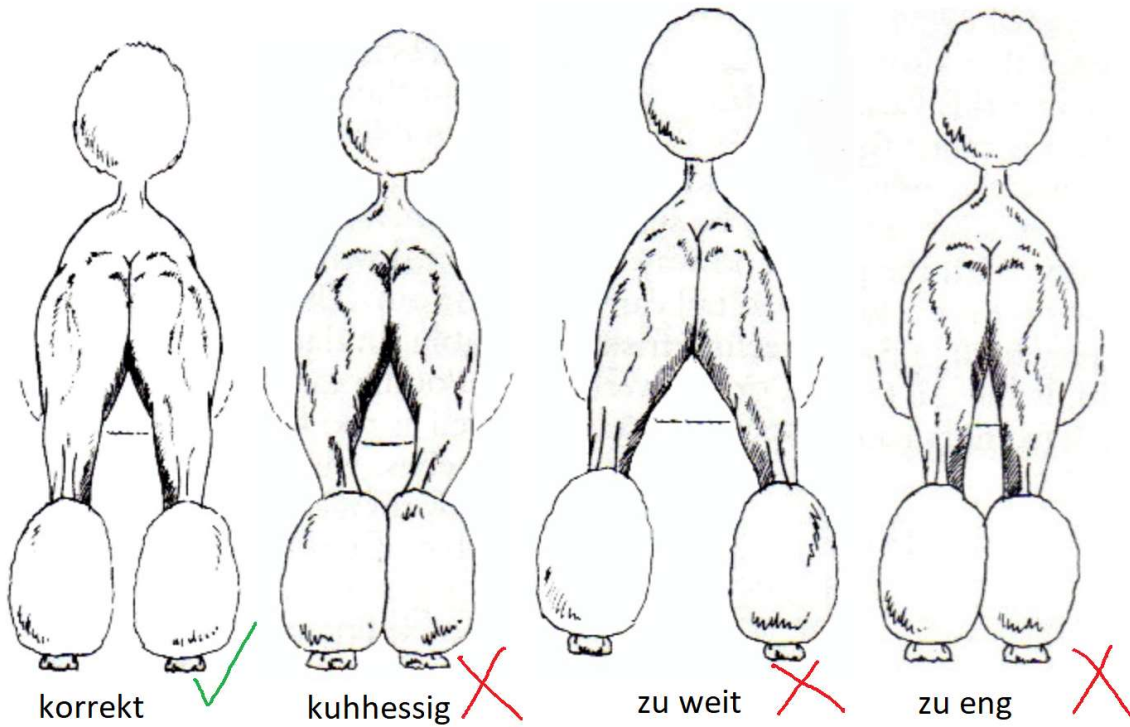
zu kurzer Hals



Hirschhals

Gliedmassen

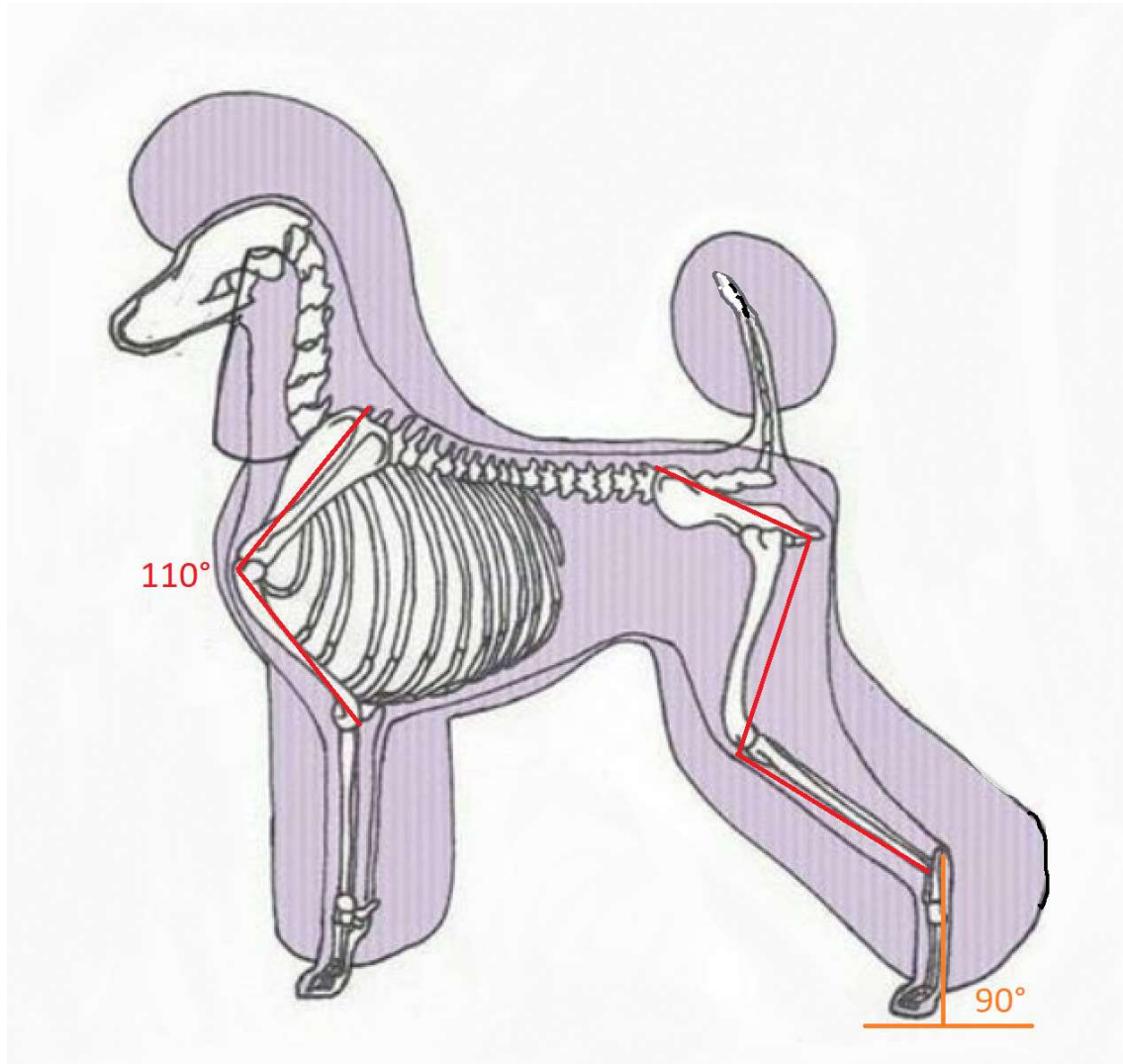
Vorne sowie hinten sind die Läufe des Pudels gerade und parallel, gut bemuskelt mit guten Knochen.

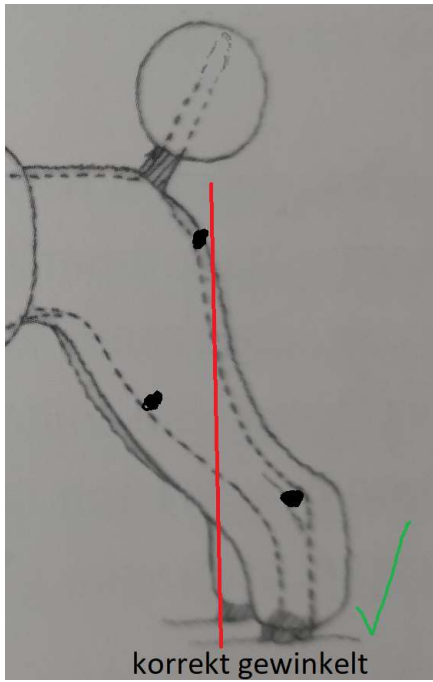
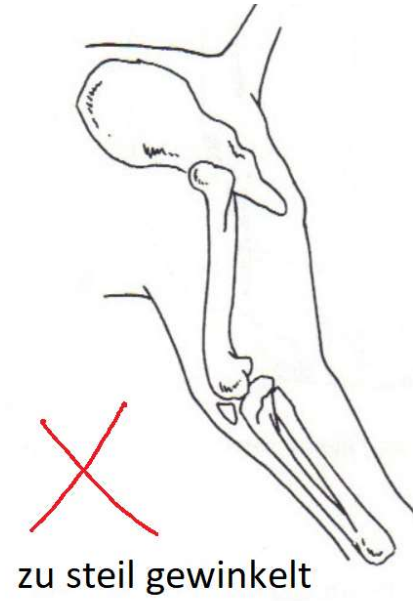
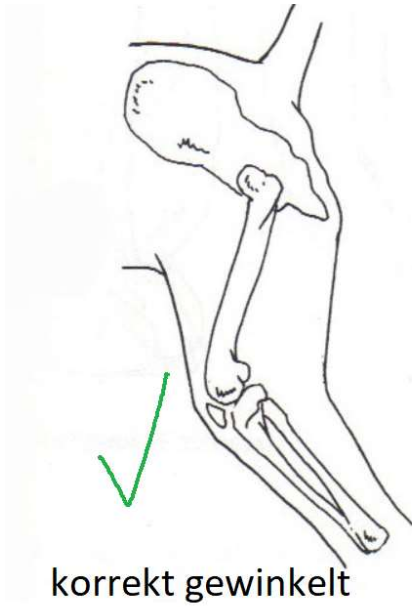


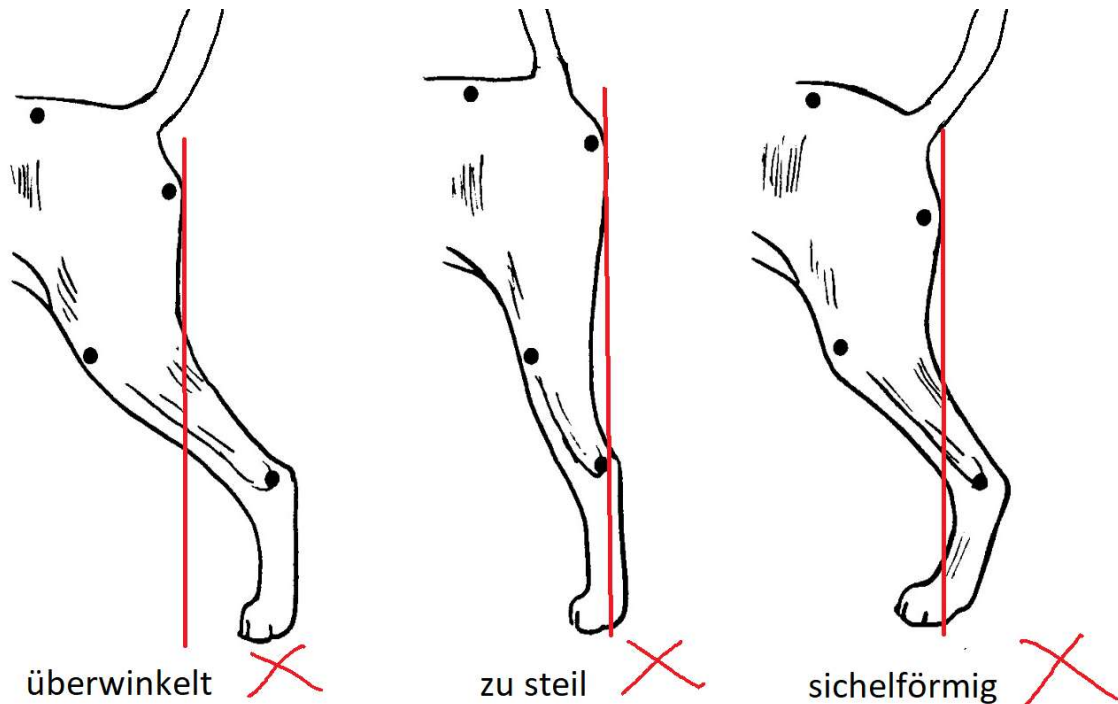
Der Pudel soll einen kompakten Körperbau haben mit mittleren Proportionen.

Der Oberarm ist ungefähr gleich lang wie das Schulterblatt und bildet einen Winkel von ca. 110° .

Hüft- und Kniegelenk müssen gut ausgeprägt sein. Das Sprunggelenk ist relativ gut gewinkelt, der Hintermittelfuss ist kurz und senkrecht.





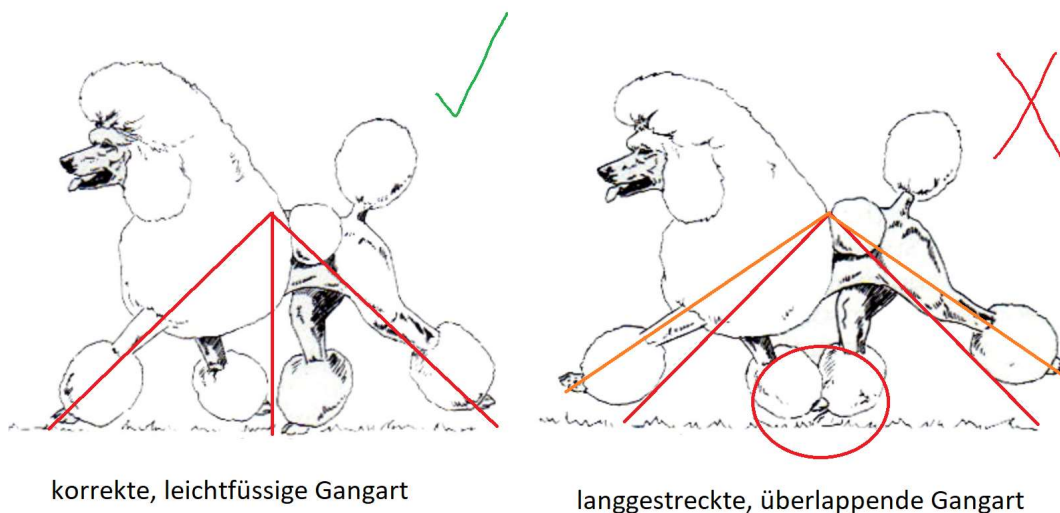


Gangwerk

Das typische Gangwerk eines Pudels ist leichtfüßig und tänzelnd. Es ist ein schwerer Fehler wenn die Bewegung langgestreckt und fließend ist. Ein Pudel soll nicht wie ein Afghanischer Windhund durch den Ring rennen!

Die Bewegung hinten sowie vorne ist parallel, Pudel die im Ring zu schnell geführt werden, haben die Tendenz, pfoteneng zu gehen. Dies kann ein Handlings - Problem sein, und nicht unbedingt ein anatomisches!

Hunde mit einer überwinkelten Hinterhand sind meistens kuhhessig, was eine parallele Bewegung verunmöglicht.

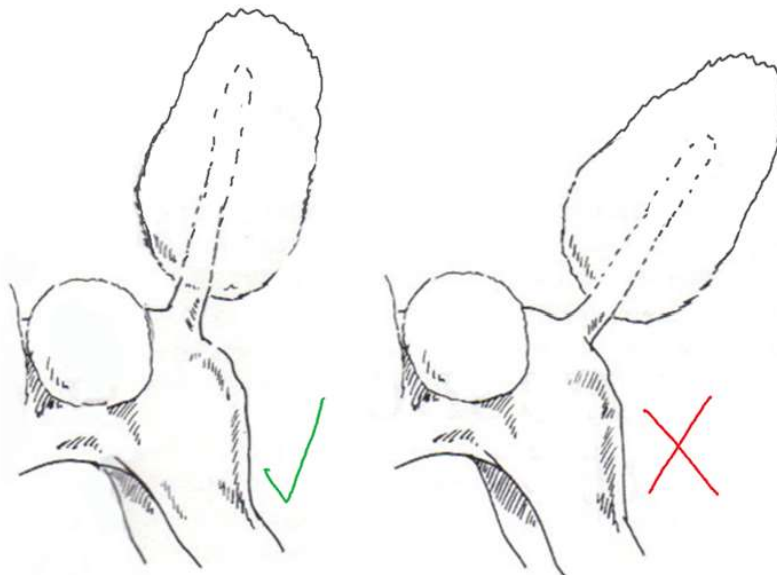


Wenn ein Pudel überwinkelt respektive sein Sprunggelenk sichelförmig steht, ist es ihm unmöglich eine leichtfüßige Gangart zu zeigen. Die Hinterhand steht in der Bewegung unter dem Hund und das Sprunggelenk kann nicht gestreckt werden. Dies führt dazu dass die Hinterhand keinen richtigen Schub aufbauen kann.



Rute

Der Pudel hat eine hoch angesetzte Rute, die im Idealfall «10 nach 9» getragen wird. Eine vollständig eingerollte Rute ist ein disqualifizierender Fehler!



korrekt angesetzt und getragen

zu tief angesetzt

Grössen

Es gibt 4 verschiedene Grössen beim Pudel. Die geschlechtspezifische Prägung muss immer sichtbar sein!

Grosspudel 45 – 60 cm mit einer Toleranz von 2cm nach oben

Kleinpudel 35 – 45 cm

Zwergpudel 28 – 35 cm

Toypudel 24 – 28 cm mit einer Toleranz von 1cm nach unten

Pudel die grösser als 62 cm sind oder kleiner als 23 cm, ebenso Pudel (insbesondere Toypudel), die Verzweigungsmerkmale aufweisen: Apfelkopf, nicht erkennbar ausgeprägtes Hinterhauptbein, übertriebener Stop, Glotzaugen, zu kurzer oder einen aufgeworfener Fang haben, müssen disqualifiziert werden!

Farben

Es gibt 5 Farben:

Schwarz, Weiss, Braun, Grau und Fauve

Jede Farbe muss einfarbig sein, unbestimmte oder unregelmässige Farben sind fehlerhaft.

Pudel welche nicht einfarbig sind, und Pudel die am Körper oder an den Beinen weiss zeigen (ausgenommen bei den weissfarbigen) müssen disqualifiziert werden!

Schwarz:

schwarze satte Farbe, mit schwarzer Nase. Lefzen und Krallen, Haut der Farbe entsprechend

Weiss:

reines Weiss, mit schwarzer Nase und Lefzen, Krallen hornfarbig bis schwarz, Haut möglichst silberfarbig



Braun:

Ziemlich dunkel, gleichmässig und warm, Nase, Leffen und Krallen sind braun, Haut der Farbe entsprechend



Grau:

gleichmässig und satte Farbe, weder schwärzlich noch weisslich, mit schwarzer Nase. Leffen und Krallen, Haut der Farbe entsprechend

Graue Pudel werden dunkel geboren und hellen mit dem Alter auf. Es ist daher normal, dass junge Hunde noch nicht ganz gleichmässig grau sein können. Im adulten Alter muss die Farbe aber möglichst einfarbig sein.



im jungen Alter korrekt



Fauve:

Kann von einem hellen Fauve (pale fawn), über ein oranges Fauve (Apricot) bis hin zu roten Fauve (red fawn) sein.



Nase, Lefzen und Krallen sind dunkelbraun oder schwarz. Die gesamte Pigmentierung soll bei den Fauve Farben so dunkel wie möglich sein.



Apricot Fauve

Grau

dunkles Rot Fauve

Achtung; ein helles Fauve ist nicht das gleiche wie Creme! Creme ist eine Fehlfarbe! Der Unterschied ist, dass Creme eine Tendenz zu weiss zeigt, ein helles Fauve hat die Tendenz zu rot. Dies ist besonders gut zu sehen wenn man den Haaransatz anschaut, nicht die Spitzen des Haars!



Haarkleid

Der Pudel kann die Haare entweder gelockt oder geschnürt tragen, wobei Schnürenpudel heute nur noch selten zu sehen sind. Die Schnüre sollen eine Länge von mindestens 20cm haben.

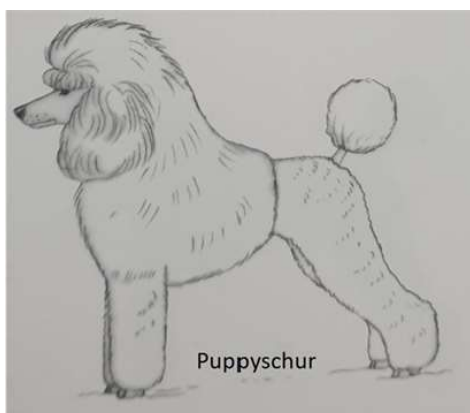
Sehr charakteristisch beim gelockten Haarkleid ist, dass die Textur dem Druck der Hand widersteht. Ob also die Textur der Haare wie der Standard sagt, weich, üppig, wollig und elastisch ist, kann einfach im Selbsttest getestet werden, indem man die Haare zum Körper hin drückt. Bei guter Textur springen die Haare sofort in ihre Position zurück.

Ein spärliches oder raues Haarkleid ist fehlerhaft!

Anerkannte Ausstellungsschuren

Als Anhaltspunkt soll die Moderne Schur auf den Schultern und auf den Schenkeln eine Mindestlänge von ca. 4- 6 cm haben. Viele, nicht Ausstellungshunde, tragen die Moderne Schur in einer kürzeren Variante, welche für die Ausstellung zu kurz wäre.

Eine neue Form der Modernen Schur ist die sogenannte Skandinavische oder Terrier Schur. Dabei werden Ohren und Rute kurz geschnitten, der Rest bleibt genau gleich. Diese Schur wurde in den letzten Jahren sehr beliebt und ist auch offiziell an Shows zugelassen.



Quellennachweis und Bildmaterial:

FCI Standard Nr. 172

Illustrated Study of the Breed Standard

Kynos Trimm- und Pflegefibel

Bijou Poodles

Bruno Nodalli

Sonia Merati

